



Dr. Susanne Fath

Zahnärztin Parodontologie
Niedergelassen in eigener Praxis in
Berlin und Chefredakteurin des
Quintessenz Team-Journals.

Mundgesundheit im Alter und mehr

Der demographische Wandel unserer Gesellschaft ist ja mittlerweile in aller Munde. Das ist auch gut und wichtig, bringt diese Verschiebung des Altersschwerpunktes der Bevölkerung doch tiefgreifende Veränderungen und neue Aufgaben in zahllosen Bereichen mit sich.

Selbstverständlich gilt das auch für die Zahnarztpraxis und die zahnärztlichen Behandlung. Der moderne, in die Jahre gekommene Mensch ist schon lange nicht mehr zahnlos, im Gegenteil. Seine Ansprüche an Funktion und auch Ästhetik seines Gebisses stehen den Ansprüchen jüngerer Menschen auch nicht wesentlich nach. Schließlich sind eigene, funktionstüchtige und vorzeigbare Zähne ein Zeichen von Vitalität, Gesundheit und Fitness. Und natürlich erhöhen sie ganz beträchtlich die Lebensqualität!

Es gilt also, sich auf die Behandlung älterer Menschen gezielt vorzubereiten und einzustellen. Das beginnt ganz elementar schon bei der Kommunikation mit den Praxisangehörigen. Jede Altersgruppe ist hier ja etwas unterschiedlich geprägt, hat etwas andere Vorstellungen davon, was „sich gehört“ und auch etwas andere Kommunikationsvoraussetzungen, z.B. abhängig vom Hör- oder Sehvermögen. Mit der richtigen „Ansprache“ kann so manche Schwierigkeit von vornherein umschifft werden. Lesen Sie dazu den Beitrag von Karin Namianowski, dem Sie sicherlich so manch wertvolle Anregung entnehmen können. Wer viel mit betagten, pflegebedürftigen Menschen Umgang hat, muss aber auch darüber hinaus noch viel Hintergrundwissen mitbringen, um die speziellen Bedürfnisse und Erfordernisse, die auf diesem Feld anfallen, erfüllen zu können. Ein sehr wichtiges, aber in weiten Kreisen der Betreuenden nicht gut bekanntes Feld ist dabei die Erhaltung der Mundgesundheit. Dazu haben Dr. Ina Nitschke und Prof. Thomas Reiber ein PC-gestütztes Trainingsprogramm entwickelt, das diesem Problem Abhilfe schaffen soll. Es wurde in diesem Jahr mit dem Ignatius-Nascher-Förderpreis für Geriatrie der Stadt Wien ausgezeichnet und wird Ihnen in diesem Heft vorgestellt.

Ein anderes Problem ist die häufig vorliegende Multimorbidität älterer Menschen, die es notwendig macht, sorgfältig die Nebenwirkungen der geplanten Behandlungsmaßnahmen abzuwägen und ggf. mit dem behandelnden Arzt abzustimmen. Auch dazu finden Sie in diesem Heft eine Übersicht aus der Feder von Professor Benz aus München.

Wie können kleinere Bruchreparaturen an Prothesen einfach und schnell in der Praxis durchgeführt werden? Was haben wir in Zukunft in Bezug auf den Datenschutz vermehrt im Auge zu behalten? Wie kann man Patienten noch besser an die Praxis binden? Dies und noch so manches andere rundet die November-Ausgabe Ihres Team-Journals ab und ich hoffe, Sie finden wieder jede Menge interessante Neuigkeiten und Anregungen für sich!

Ihre

Dr. Susanne Fath